

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 23 (1952)

Heft: 7

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachblatt für Schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Anstalten, Asyle, Heilstätten, Heime, Behörden / Offizielles Fachorgan
und Stellenanzeiger des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen

OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA	Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden
SHVS	Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
VSW	Verein Schweizerischer Waiseneltern
HAPV	Heim- und Anstaltspersonal-Vereinigung

MITARBEITER

Inland:	Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich (Studienkommission für die Anstaltsfrage) Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Ausland:	Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Dr. Heinrich Droz-Rüegg, Telefon (051) 32 39 10
Eleonorenstrasse 16, Zürich 32

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co., Wädenswil
Telefon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

INSERTENANNAHME: G. Brücher, Telefon (072) 8 46 50
Tägerwil TG oder Telefon (051) 28 04 61 Zürich 24

ABONNEMENTSPREIS: Pro Jahr Fr. 12.—, Ausland Fr. 15.—

23. Jahrgang · Erscheint monatlich

Nr. 7 Juli 1952 - Laufende Nr. 245

Stellenanzeigen nur an die Zentrale Stellenvermittlung des VSA, Frau H. Landau-Schneebeli, Schipfe 7, Zürich 1, Telefon (051) 27 59 80

Ueber das Mass in der Erziehung

*Gebet, so wird euch gegeben werden,
ein gutes, vollgedrücktes, gerütteltes,
überfließendes Mass wird man in
euren Schoß geben. — Denn mit wel-
chem Mass ihr messt, mit dem wird
euch wieder gemessen werden.*

Luc. 6, 38.

Geben — nehmen, fördern — fordern, lehren — lernen, sind Wortgruppen, die Beziehungen, Tätigkeiten zwischen Erzieher und Zögling, Lehrer und Schüler bezeichnen. Sie bezeichnen weder Art noch Weise, weder Methode noch Quantum, also auch nicht das Mass, in welchem diese gegenseitige Tätigkeit zu erfolgen hat. Sie sind also keine absoluten, sondern relative Bezeichnungen. Absolute Werte sind ihnen nie zu geben. Methode und Mass richten sich immer nach dem Zögling. Hier setzt nun die grosse Schwierigkeit ein für jeden Erzieher, die Wahl der Methode einerseits, die Bestimmung des Masses andererseits. Diese Schwierigkeit ist für die junge Hilfskraft, den jungen Lehrer, besonders drückend. Mit zunehmender Erfahrung und Vergleichsmöglichkeit, lässt sich Art und Mass leichter festlegen.

Wir möchten mit diesen Zeilen einige Gedanken darlegen über das *Mass in der Erziehung*. Wieviel soll ich vom Zögling fordern? Was kann er leisten? Eine Frage, die junge Hilfskräfte stark beschäftigt und aus ihrer Unkenntnis, nicht aus falscher Einstellung, oft Sorgen bereitet. Zudem sehen wir,

dass auch in unserm Volk, in Familien, in unserer Volksschule eine grosse Unsicherheit im Festlegen des Masses besteht. Pestalozzi klagt schon: «Unsere Zeitväter und Zeitmütter sind allgemein aus dem Bewusstsein, dass sie etwas, dass sie alles für die Erziehung ihrer Kinder tun können, herausgefallen. Dieser grosse Abfall der Väter und Mütter vom Glauben an sich selbst ist die allgemeine Quelle der Bodenlosigkeit unserer Erziehungsmittel.»

Geht es um *Forderungen im Unterricht*, um Wissen und Fertigkeiten, Kennen und Können, so ist uns das Mass durch Lehrplan und Jahresziel vorgeschrieben. Trotzdem hat sich Lehren und Lernen, das Stoffmass in erster Linie nach dem geistigen Entwicklungsstand des Schülers zu richten. Das Klassenprinzip ist durch diese Forderung allein schon stark in Frage gestellt. Freie Arbeitsgruppen nach Fähigkeiten und Begabungen zusammengestellt, sind vorzuziehen. Richtige Erfassung und Bewertung der Leistungsmöglichkeit ist erste Forderung an den Lehrer. Eigene Beobachtung, Vergleiche innerhalb der Arbeitsgruppe, Berichte aus der Vorzeit des Heimaufenthaltes, aber auch Testreihen — sie sind die Hilfsmittel. Allwöchentliche Beurteilung von Leistung und Führung im Kreise der Mitarbeiter, zwingen zu klarer Beobachtung und erleichtern die Erfassung des Kindes. Sie gibt uns auch das klare Bild über die Weiterentwicklung. An ihr können wir das Mass festlegen, unsere Forderungen für Schulwissen, Handfertigkeiten erhöhen oder reduzieren.